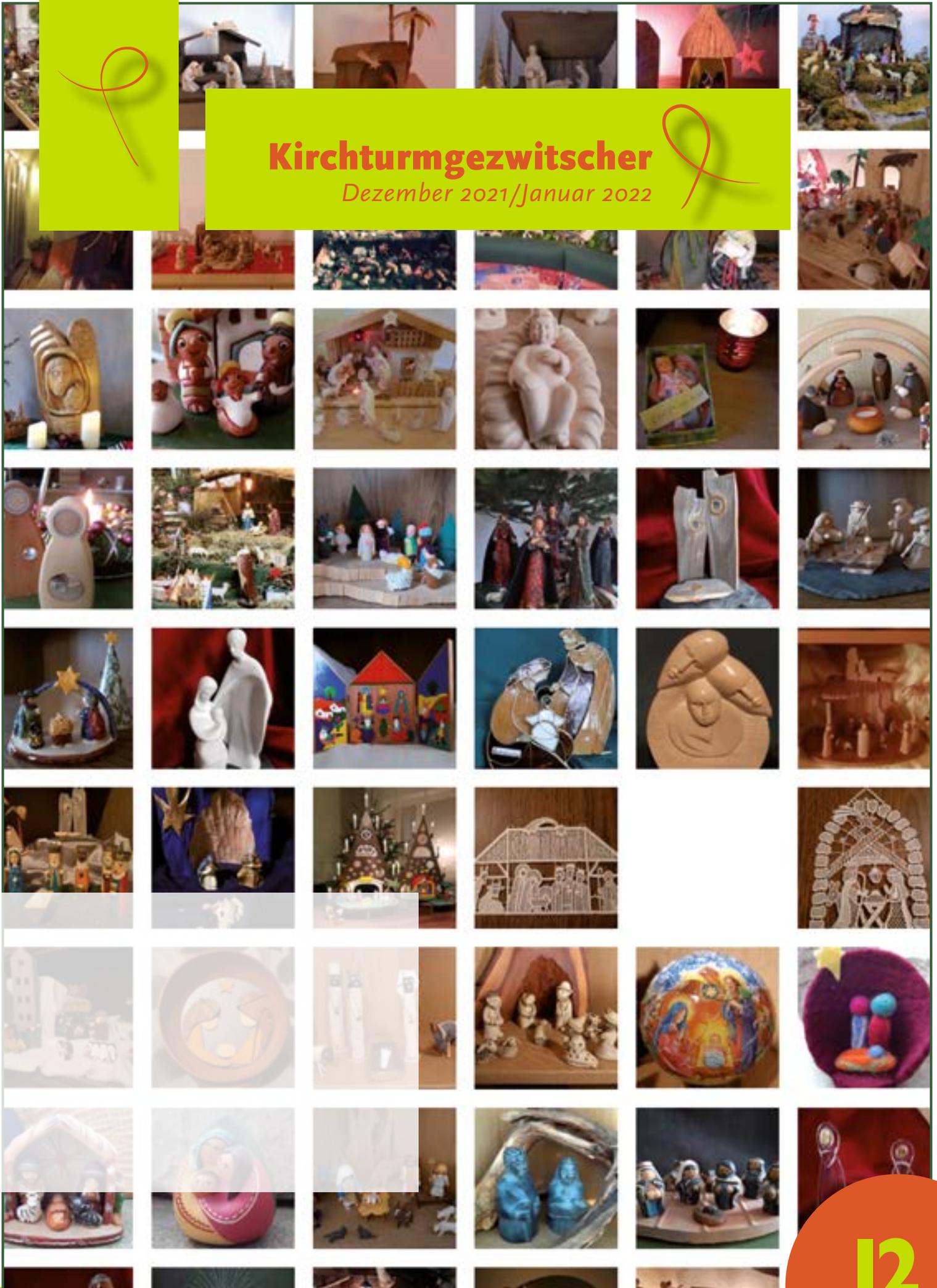


Kirchturmgezwitcher

Dezember 2021/Januar 2022



Inhalt

- 2 Adventskalender der Caritas
- 3 Advent & ...
- 3 Seelsorge im Krankenhaus
- 4-5 Bad Elster Früher & Heute
- 6 Mutter-Kind-Haus Caritasarbeit in Aš
- 6 Sternsingen in großer Gemeinschaft
- 7 Gedenken & Gebete
- 8 Termine Einmalig & Regelmäßig



EIN NETZ DER VERBUNDENHEIT

Telefonaktion im Advent



Die Corona-Zeit war und ist noch immer eine Zeit des Nicht-Treffens und der Einschränkungen. Manchmal macht Not aber auch erfindend. So hatte der Caritasverband im Advent 2020 einen besonderen Adventskalender ins Leben gerufen, eine Aktion, die persönliche Begegnungen am Telefon ermöglicht hat. Und es hat sich gelohnt. Es sind im Advent Telefon-Patenschaften entstanden, die gut getan haben, sowohl den Angerufenen als auch den Anrufern. Was liegt da näher, als auch in diesem Advent wieder einen telefonischen Adventskalender anzubieten. Wer Zeit und vor allem Lust hat, mit einer anderen Person ins Gespräch zu kommen, kleine und große Geschichten zu erzählen oder

sich kleine und große Erlebnisse, Gedichte und Adventsüberraschungen erzählen zu lassen, der kann sich gerne bei uns melden. Der Zeitraum für diese Telefonaktion ist die Adventszeit. Wir freuen uns über zahlreiche Beteiligung! Ihr Team vom Caritasverband Vogtland e.V.

Anmeldung und Informationen:

Susann Lochmann
Caritasverband Vogtland e.V.
Bergstraße 39 - 08523 Plauen
Tel. 03741 / 22 28 32
E-Mail: beratung@caritas-vogtland.de



WEG DER HOFFUNG

Ökumenischer Adventskalender



www.kirchen-im-vogtland.de

ANGEDACHT

Und wie war es nun wirklich? – So lässt sich fragen angesichts der vielen verschiedenen Krippendarstellungen, die Sie im vergangenen Jahr als Fotos eingesandt haben. Auf der Titelseite sind weder alle zur Verfügung gestellten zu sehen noch liefert dies einen umfassenden Überblick über die Bandbreite möglicher

Varianten, die Botschaft von Gottes Menschwerdung in Szene zu setzen. Da kommt ein Gott auf uns zu, der diese Vielfalt sucht und ermöglichen will. Sich darauf einzustellen, sich dafür zu öffnen, sich darauf vorzubereiten, ist DIE Adventsaufgabe schlechthin. Wie sich immer wieder zeigt: Keine einfache Aufgabe für uns Menschen. Dazu ermutigt uns Gott, wenn ER dazu einlädt: Bahnt einen Weg durch Wüste! Auch wenn dies so schön und vertraut klingt wie das gesungene „Macht

hoch die Tür“, so weiß ich wie herausfordernd das sein kann. Neue Wege braucht es und offene Türen für den UNBEKANNTEN – für den, der noch nicht da ist, der allerdings schon auf dem Weg zu uns ist. Der Ort von Gottes Menschwerdung ist eben ein Stall oder eine Leerstelle wo Menschen IHN – damals wie heute – nicht vermuten. Uns erwartungsvoll auf den Unerwarteten ausrichten, das dürfen auch wir.

ADVENT & WEIHNACHTEN

Persönliche Erinnerungen & Wünsche in der Gegenwart

Ich bin in Tschechien aufgewachsen und mein Mann in Bayern. Jeder von uns hat in seiner Ursprungsfamilie unterschiedliche Bräuche im Advent und zu Weihnachten erlebt. In unserer jetzigen Heimat in Sachsen sind wir mit weiteren Bräuchen konfrontiert und wir legen Traditionen für unsere Tochter fest. In diesem Text möchte ich ein paar Erinnerungen aus meiner Kindheit in Tschechien schildern und andeuten, was ich an unsere Tochter Elisabeth weitergeben möchte. Der Advent beginnt mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz. Den gab es in meiner Kindheit bei uns zu Hause nie, nur in der Kirche konnte ich ihn bestaunen. Das will ich jetzt jedoch anders machen. Irgendein Adventskranz gibt es bei uns immer, denn immer mehr Kerzen, immer mehr Licht, je näher die Geburt Jesu rückt, das soll auch für Elisabeth ein Zeichen sein, dass Jesus das Licht der Welt ist. Was Elisabeth momentan allerdings mehr schätzt, ist ein Adventskalender mit Süßigkeiten, ähnlich wie ich ihn in meiner Kindheit erlebt habe.

Ein Höhepunkt der Adventszeit war für uns Kinder der Nikolaus-tag. Da kam der Nikolaus (ein verkleideter Familienfreund) direkt zu uns nach Hause und nachdem wir Kinder ein Gedicht vorgetragen oder ein Lied gesungen hatten, bekamen wir von ihm eine kleine Bescherung. Elisabeth wird wohl nie einen solchen Besuch erleben, aber sie darf ihren Teller ans Fenster legen und hoffen, dass er bis morgen gefüllt wird, so wie der heilige Nikolaus unterm Schleier der Dunkelheit Bedürftige beschenkt hat. Die meisten Geschenke kommen natürlich zu Weihnachten und sie werden in der tschechischen (wie auch in der bayerischen) Tradition vom Christkind am Heligabend unter den geschmückten Weihnachtsbaum gelegt. Ich kann nicht viel mit dem Weihnachtsmann anfangen und hoffe fest, dass Elisabeth, obwohl sie viel von ihm im Kindergarten hört, doch irgendwann versteht, dass das größte Geschenk, das die Menschheit je bekommen hat, der Heiland Jesus Christ ist.

Es gibt auch einige kulinarische Traditionen, die mit der Adventszeit und Weihnachten fest verbunden sind. Im Advent hat meine Mutter viele Weihnachtsplätzchen gebacken, aber gegessen wurden sie zuerst am Heligabend, weil die Adventszeit ja auch eine Fastenzeit ist. Laut einer tschechischen Tradition wird derjenige, der am Heligabend den ganzen Tag nichts isst, ein goldenes Schweinchen sehen. Als Kind habe ich das ein paar Mal – ohne Erfolg – versucht. Am Heligabend selbst haben wir immer das traditionelle tschechische Weihnachtsgericht – Fischsuppe und gebackenen Karpfen mit Kartoffelsalat – gegessen. Am nächsten Tag war dann eine Gans oder eine Ente die Regel. Viel gutes Essen war charakteristisch für die Weihnachten meiner Kindheit. Noch wichtiger war mir jedoch die gemeinsame Familienzeit – wir haben gemeinsam Weihnachtslieder gesungen, Brett- und Kartenspiele gespielt, Märchen im Fernsehen geschaut und wir sind oft spazieren gegangen. Ich wünschte mir sehr, dass Elisabeth auch lernt, Weihnachten als eine gute Zeit für die Familie wahrzunehmen.



Jana Blobner

Krankhauseelsorge

Die Sorge um Kranke nimmt von jeher einen hohen wie auch zentralen Stellenwert im christlichen Handeln ein. Schon in den Evangelien wird viele Male erzählt, wie sich Jesus den Kranken zuwendet. In einem Impulspapier aus dem Jahr 2018 hat die Deutsche Bischofskonferenz die Sorge der Kirche um die Kranken noch einmal in den Fokus gerückt. Dieser Herausforderung darf und möchte ich mich zukünftig gern

stellen. Gemeinsam mit dem evangelischen Kollegen Pfarrer Rainer Zaumseil nehme ich die Aufgaben der Krankhauseelsorge im Helios Vogtland-Klinikum in Plauen wahr. Grundlegendes Element dieser Tätigkeit sind die Einzelbesuche bei den Patient:innen. Dank der gründlichen deutschen Bürokratie wird bei einem Teil der Patient:innen die Religionszugehörigkeit erfasst. Über diese erhalte ich eine Mitteilung und kann die Besuche pla-

nen. Leider wird die Abfrage der Religionszugehörigkeit bei der Aufnahme neuer Patient:innen manchmal vergessen, besonders wenn die Aufnahme ins Klinikum in Eile oder gar als Notfall erfolgt. Deshalb bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen: Bitte teilen Sie mir mit, wenn Sie um ein Gemeindemitglied im Klinikum wissen! Meine Telefonnummer und E-Mail-Adresse finden Sie auf Seite 7 dieses Kirchturmgezwitschers.

Manuela Siegburg



IM KURORT BAD ELSTER

Ein Prinz als Geistlicher

„Sehr elegant Frau Regierungsrat, wünsch guten Morgen! Und wie heißt die Kleine? Irene! – He eirene – griechisch, sehr schön, der Friede“ So waren die Worte der Begrüßung Seiner Königlichen Hoheit Prinz Max, als er auf seinem Weg in die vor kurzem geweihte katholische Kirche St. Elisabeth früh am Morgen der Familie des Königlichen Badekommissars von Alberti begegnete. Die von Albertis lebten seit 1904 in Bad Elster, waren Naturliebhaber und kamen einmal früh um 7 Uhr mit Pilzen beladen bereits aus dem Wald. Sie nutzten ihre Freizeit an diesem spätsommerlichen Morgen zu einem Pilzgang, um ihren Küchenszettel in jenem Kriegsjahr 1916 mit den Früchten des Waldes zu bereichern. Hosen, Röcke und Schuhe waren durchnässt, wie aus dem Wasser gezogen, Mutter mit hochgebundenem Rock. Vater wich natürlich gleich nach rechts aus, machte eine tiefe Verbeugung, Mutter einen vorschriftsmäßigen Hofknicks, so tief, dass die Pilze aus dem Körbchen direkt vor die Füße Seiner Königlichen Hoheit kullerten. Max hätte vielleicht selbst die schönen Pilze zusammengeklaubt – er war Vegetarier –, doch gehörten diese der Familie von Alberti. Der damals dreizehnjährige Sohn, Hans-Joachim von Alberti, berichtet so in der später von ihm verfassten Biografie seiner Mutter über dieses unerwartete Zusammentreffen. Es war nicht die einzige Begegnung zwischen Seiner Königlichen Hoheit und der Familie des Königlichen Badekommissars

von Bad Elster, doch dürfte ein derartiges Zusammentreffen – die Dame mit hochgeschürztem Rock – eher zu den seltenen Ereignissen gezählt haben. Sie kannten sich, war doch von Alberti als leitender Beamter des Staatsbades eng mit dem Sächsischen Königshaus verbunden. Nicht selten trafen sich Mitglieder des Königshauses, ja auch der König selbst in der Dienstwohnung (Elstermühle) von Albertis zum Kaffee.

Zu jener Zeit war Max – ursprünglich für eine militärische Laufbahn vorgezeichnet – Doktor beider Rechte (summa cum laude) und Doktor der Theologie, Professor an der Leipziger Universität und gehörte somit zu den gebildetsten Mitgliedern des Hauses Wettin. Sein Beruf als Theologe führte ihn – nicht ganz freiwillig – nach Bad Elster. Was ist geschehen?

Als Feld- und Lazarettgeistlicher im Ersten Weltkrieg traf Max 1915 - so wird überliefert - auch mit Kaiser Wilhelm II., wohl in Spa, zusammen. Der Kaiser ließ sich heftig über die Engländer aus und lieferte damit Anlass zu folgender Bemerkung des sächsischen Prinzen: „Aber Wilhelm, ich weiß doch gar nicht, was du hast, du bist ja selbst ein halber Engländer.“ Natürlich war der Kaiser sprachlos und wütend. Statt mit „Majestät“ hat ihn dieser Prinz vor dem ganzen Divisionsstab mit dem Vornamen angesprochen, geduzt und sich erdreistet, ihm zu widersprechen. Max musste seine Stelle als Feldgeistlicher räumen, er

wurde nach Bad Elster „verbannt“. So finden wir Dr. Max Prinz von Sachsen und Herzog zu Sachsen in den Jahren 1916 und 1917, aber auch sonst in den Sommermonaten als Geistlichen an der katholischen Kirche „St. Elisabeth“ zu Bad Elster.

Eine preiswerte Unterkunft bezog er im Hause des Garteninspektors Paul Schindel. Die Frau Garteninspektor konnte die Ernährungswünsche Seiner Königlichen Hoheit erfüllen, und das Haus liegt auch günstig, nur 200 Schritte bis zur katholischen Kirche, in entgegengesetzter Richtung aber genauso weit oder nah bis zum Kurpark.

Seine vegetarische Lebensweise trug später auch recht seltsame Früchte. Während sein Diener in Bad Elster noch nicht auf Fleisch verzichten musste, hat der Prinz später – zu jener Zeit hatte er ja seinen Wohnsitz bereits längst in die Schweiz verlegt – einen von Freunden



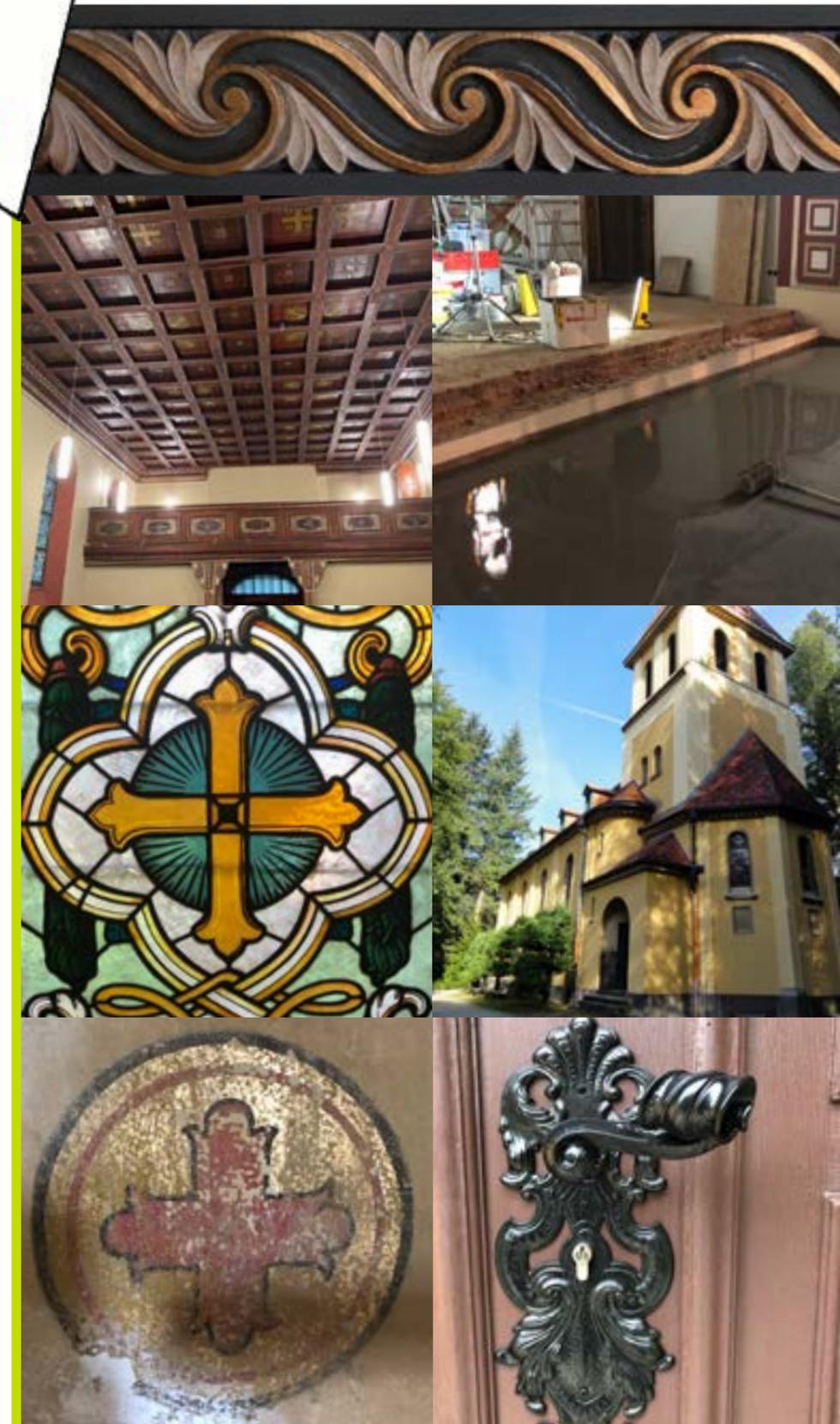
übernommenen Hund jahrelang vegetarisch gefüttert und sacht getadelt, wenn jener sich auf dem Markt um die Fleischerstände herumschlich. Das Tier hat den Verzicht auf Fleisch mehrere Jahre überlebt, vielleicht – es ist weder überliefert noch gänzlich ausgeschlossen – durch Hilfe der Ordensschwwestern, von denen das alte Tier – natürlich heimlich – die eine oder andere kleine Fleischration vorgesetzt bekam. – Er verbrachte auch den Sommer 1918 in Bad Elster und nahm – wie früher – Unterkunft im Hause des Garteninspektors Paul Schindel. Der Prinz fühlte sich wohl in Bad Elster, seine wiederholten Aufenthalte dort sprechen dafür. Badekommissar von Alberti staunte nicht schlecht, als sein Sohn 1918 zwischen Ostern und Pfingsten vom Gymnasium Reichenbach unerwartet zu Hause eintraf, da er einer Predigt des Herzogs von Sachsen beiwohnen wollte. Jener vertraut diese Begebenheit seinem Tagebuch an. Nach der Thronentsagung des königlichen Bruders Friedrich Augusts III. 1918 zog sich auch der Prinz zunächst nach Sibyllenort zurück. Auf seinem weiteren Lebensweg begegnen wir ihm in Bad Elster nicht mehr. Sein Name jedoch lebt in der Form „Maxstube“ in der Konditorei Schindel in Bad Elster weiter.

Géza Németh, Bad Elster

FEIER ZUR WIEDEREINWEIHUNG

mit Bischof Heinrich Timmerevers

10 Uhr Festgottesdienst
anschl. Feierstunde im Ev.-Luth. Gemeindezentrum



MIT GROSSEM DANK

... und Vorfreude

Mit großem Dank wurden die Erntegaben im Mutter-Kind-Haus in Aš entgegen genommen. Die Leiterin Frau Patejdlova sorgt dafür, dass die Gaben gut aufgeteilt und ein Teil als Reserven aufbewahrt werden. In den vergangenen Jahren haben wir uns auch bemüht, für die Mütter und Kinder ein kleines Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Dieser Gedanke – eine Weihnachtsfreude zu bereiten – wurde vom Pfarreirat

aufgegriffen. In der Adventszeit gibt es viele bekannte Aktionen, die zum Teilen und Spenden aufrufen. Vielleicht möchte auch Sie gerne anderen eine Freude machen und ein kleines Geschenk zusammenstellen. Natürlich freuen sich Kinder über ein Spielzeug und Süßigkeiten, aber auch über ein wärmendes, gut erhaltenes Kleidungsstück. Für die Mütter kann man Drogerie- und Kosmetikartikel oder z.B. eine Decke einpacken. Freude wird ein Geschenk auf jeden Fall

bereiten. Bitte versehen sie auf dem Päckchen einen Vermerk über Alter oder Konfektionsgröße sowie Geschlecht, damit das Geschenk möglichst passend verteilt werden kann. Sammelstelle für Ihre Päckchen sind das Pfarrbüro in Plauen und unser Gemeindehaus in Adorf. Mit dem Bonibus der Pfarrei werden alle Spenden nach Aš gebracht. Damit dies rechtzeitig zum Weihnachtsfest geschieht, bitten wir um Abgabe bis zum 19.12.2021.

Monika Willenberg

CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT

Christus segne dieses Haus

Seit 1959 sind Kinder im Rahmen der „Aktion Dreikönigs-singen“ unterwegs und sammeln Spenden für Hilfsprojekte weltweit, von denen vor allem Kinder profitieren. So kamen im Laufe der Jahre mittlerweile rund 1,23 Milliarden Euro zusammen, die vom Träger der Aktion, dem Kindermissionswerk in verschiedene Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung, soziale Integration, Pastoral und Nothilfe investiert werden. „Gesund werden — gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Mit diesem Motto machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern weltweit aufmerksam. Weite Teile der Weltbevölkerung, vor allem im globalen Süden, haben keinen Zugang zu angemessener gesundheitlicher Versorgung. Diese Situation wird durch klimatische Veränderungen und die COVID-19-Pan-

demie drastisch verschärft. Der diesjährige Leitsatz ist damit aktueller denn je. Im zweiten Jahr, das größtenteils bestimmt wird von der Pandemie, ihren Folgen und den Versuchen, sie einzudämmen, steht auch für unsere Pfarrei die Frage im Raum, wie das Sternsingen auf sichere Weise stattfinden kann. Wer mit der eigenen Familie unterwegs ist, bewegt sich in jedem Fall im rechtlich sicheren Rahmen. Deshalb brauchen wir Ihre Hilfe. Wir rufen Sie dazu auf, Sternsinger in Ihrem direkten Umfeld zu sein. Machen Sie sich auf dem Weg, klingeln Sie an den Türen ihres Familien- und Freundeskreises, in ihrer Nachbarschaft! Sagen Sie die Frohe Botschaft von Weihnachten weiter, bringen Sie den Segen für das neue Jahr und sammeln Sie Spenden für Hilfsprojekte weltweit, die Kindern zugute kommen! Zu Ihrer Unterstützung schnüren wir Sternsingerpakete

für Sie. Diese enthalten zum Beispiel die DVD mit dem diesjährigen Sternsingerfilm, Segensaufkleber, Spendendose und Spendentüten, einen Sternsingerausweis und noch einiges mehr. Ihr individuell zusammengestelltes Paket erhalten Sie nach Rücksprache mit Gemeindereferentin Manuela Siegburg ab 13. Dezember im Pfarrbüro.

Manuela Siegburg



GEBURTSTAGE *Dezember 21/Januar 22*

- 70** Alexander Göttlinger
Wolfgang Herrmann
Annemarie Matka
Grażyna Klug
Gabriele Schmidt
Tatjana Schnar
- 75** Margarete Lehmann
Harald Michel
- 80** Christa Cwienzek
Peter Fell
Helga Kaiser
Erwin Lasner
Hermann Ritschel
Edith Sippel
Irmgard Wurlitzer
- 81** Hildegard Dietzsch
Monika Schmalfuß
Erika Schnabel
Hermann Köberle
Edelgard Lorenz
Bärbel Schliwa
Wolfgang Schneider
Theresia Vacek
Roland Wissing
- 82** Eva-Maria Tietz
Erika Brüsewitz
Christine Dehnhart
Annemarie Dietz
Karl-Heinz Pohl
Edeltrud Turowski
- 83** Helga Hündorf
Alfred Munser
Peter Braun
Johannes Kraus
Ursula Zlotowicz

- 84** Marion Knoll
Werner Ullrich
Helene Winkelmann
Edgar Bänsch
Elisabeth Berndt
Hermine Löbl
Isolde Strobel
- 85** Liane Heidel
Richard Meisel
Dietmar Schneider
- 86** Therese Kittel
Maria Mengemann
Edeltraut Hegner
Gisa Lang
Maksymilian Szmolke
- 87** Magdalena Faltis
- 88** Rudolf Schmidt
Heinz Schubert
- 89** Ingeborg Strauß
Eva Koch
Peter Schwind
- 90** Elisabeth Franke
Annemarie Egermann
Elly Sommer
- 91** Gerlinde Degenkolb
- 92** Max Habenicht
Harry Neumann
- 93** Erni Ritter
- 94** Helma Wunderlich
- 97** Christine Roßner



Impressum

Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
Tel.: +49 3741 22 66 12
Fax: +49 3741 14 69 213
info@herz-jesu-plauen.de
www.herz-jesu-plauen.de

Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.d.P.),
Carolin Kreutzmann,
Monika Willenberg

Kontakt:

pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

nächste Ausgabe:

1. Februar 2022

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	geschlossen

Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

Ansprechpartner im Pfarreteam:

Pfarrer Marcus Hoffmann
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 219

Diakon Christoph Braun
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Manuela Siegburg
Krankenhauseelsorgerin
manuela.siegburg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 216

Katechetin Monika Willenberg
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de
+49 151 10632384

WIR BETEN ...

... für den Getauften

Paul Johannes Haas

... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Beten wir für die Katecheten, die berufen sind, das Wort Gottes zu verkünden: Mögen sie seine Zeugen sein, mit Mut und Kreativität und in der Kraft des Heiligen Geistes.

... für die Verstorbenen

Gisela Bauer
Anna-Josefina Donath
Annemarie Hahn
Herta Hahn
Slavica Langen
Amalie Schreiter
Doris Teichert

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 1. Dezember

14:30 Oe Hl. Messe & Adventsfeier

Donnerstag, 2. Dezember

19:30 GH Sitzung des Pfarreirates

19:30 GH Frauentreff „Sind die Lichter angezündet“

Freitag, 3. Dezember

15:00 PI Stille Anbetung

17:30 PI Abfahrt zur Jugendvesper (Wechselburg)

18:00 PI Kolpinggedenken

19:00 GH Kolping-Adventsabend

Mittwoch, 8. Dezember

14:30 PI Hl. Messe & Adventsfeier

Dienstag, 14. Dezember

10:30 Hl. Messe (Haus Sonnengarten Adorf)

Mittwoch 15. Dezember

14:30 Ma Hl. Messe & Adventsfeier

15:15 KinderTrauerTreff

Sonntag 19. Dezember

10:00 PI Firmkurs

Mittwoch, 22. Dezember

18:00 Ökum. Andacht – Friedenslicht

Freitag, 24. Dezember – Heiligabend

15:30 PI Krippenandacht

17:30 Ba Christnacht

22:00 PI Christnacht

Samstag, 25. Dezember – Weihnachten

10:00 Oe Hl. Messe

Sonntag, 26. Dezember

10:00 PI Hl. Messe

15:30 Ba Hl. Messe

23.-29. Dezember

KEINE Veranstaltungen

Freitag, 31. Dezember

09:30 SZ Hl. Messe

17:00 Oe Jahresschlussandacht

17:00 PI Jahresschlussandacht

17:00 Ad Jahresschlussandacht

Samstag, 1. Januar 2022

10:00 PI Hl. Messe

15:30 Mü Hl. Messe

17:00 Ökum. Gottesdienst (Johanniskirche, Plauen)

18:00 Oe Hl. Messe

Sonntag, 2. Januar

10:00 PI Hl. Messe

15:30 Ba Hl. Messe

Mittwoch, 5. Januar

14:30 Oe KEINE Hl. Messe

Donnerstag, 6. Januar – Epiphanie

9:30 PI Hl. Messe

16:30 Ba Kommunionkurs

18:00 Ba Familiengottesdienst

18:00 PI Wortgottesfeier

Freitag, 7. Januar

15:00 PI Stille Anbetung

Samstag, 8. Januar

15:00 GH Weihnachtsfeier für Senioren

18:00 PI Hl. Messe

18:00 Oe KEINE Hl. Messe

Sonntag, 9. Januar

10:00 Ba Hl. Messe zur Wieder- einweihung der St.-Elis- bath-Kirche mit Bischof Heinrich Timmerevers

anschl. Ba Feierstunde

10:00 PI KEINE Hl. Messe

Mittwoch, 12. Januar

14:30 PI Hl. Messe

Freitag, 14. Januar

18:00 PI Musikalische Vesper

anschl. GH Tagung der Pfarreiräte unseres Dekanates

19:30 GH Sitzung des Elferrates

Mittwoch, 19. Januar

14:30 Ma Hl. Messe

anschl. Seniorennachmittag

Samstag, 22. Januar

14:00 GH Regionaltag zum Erkun- dungsprozess mit der Bistumsleitung für die Dekanate Gera, Plauen und Zwickau

18:00 PI Hl. Messe mit Bischof Heinrich Timmerevers

18:00 Oe KEINE Hl. Messe

Sonntag, 23. Januar

10:00 Oe Hl. Messe

Mittwoch, 26. Januar

14:30 PI Hl. Messe

anschl. Seniorennachmittag

GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

Sonntag

PI 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

Ba 15:30 Hl. Messe mit Kinderkirche

Montag-Freitag

Mü 8:00 Ökum. Morgengebet

Dienstag

10:30 Hl. Messe

2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf

4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

Mittwoch

PI 8:00 Laudes

14:30 Hl. Messe

1. Mittwoch – Oelsnitz

2.+ letzter Mittwoch – Plauen

3. Mittwoch – Markneukirchen

18:00 Friedensgebet

(Johanniskirche, Plauen)

Donnerstag

Mü 18:00 Ökum. Abendgebet

KH 18:30 Ökum. Andacht

Freitag

SZ 9:30 Hl. Messe

Ad 19:00 Gebetskreis

Samstag

Mü 15:30 Hl. Messe (1. Samstag)

Oe 18:00 Hl. Messe

Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch) nach persönlicher Terminvereinbarung.

TREFFPUNKTE

(vorbehaltlich aktueller Corona-Schutzmaßnahmen)

Dienstag

GH 17:00 Malteser Schreibstube

Mittwoch

GH 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)

GH 19:30 Kirchenchorprobe

Donnerstag

MH 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)

GH 17:00 Begegnungscafé

19:00 Jugendabend (ab 9. September)

ZOOM 19:00 Offene Singe- & Sprechstunde

GH 19:00 Spieleabend (3. Donnerstag)

Ad 19:30 Singekreis (14-tägig)

PI Pfarrkirche Herz Jesu

Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

Oe Kirche St. Karl Borromäus

Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

Ad Kirche St. Joseph

Elsterstr. 30, 08626 Adorf

Ba Ev.-lt. Trinitatiskirche

Kirchplatz, 08645 Bad Elster

Mü Ev.-lt. Schlosskirche

August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltroff

GH Gemeindehaus

Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

SZ Seniorencentrum St. Elisabeth

Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

Ma Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu

Erlbacher Str. 45, 08258 Markneukirchen

KH Krankenhausseelsorge Helios

Röntgenstr. 2, 08529 Plauen

CV Caritasverband Vogtland e.V.

Bergstr. 39, 08523 Plauen
+49 3741 22 28 32

DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge

Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
+49 3741 25 61 342

MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst

Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen
+49 3741 14 68 65

MK Malteser Kinderhaus

Schminckestr. 6, 08523 Plauen